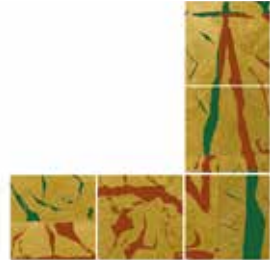


BLICKPUNKT

PFARRGEMEINDE BAD ISCHL



Die Pfarrzeitung der Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Bad Ischl

Fastenzeit, Ostern 2026

An Ostern glauben - demokratisch leben



Beteiligung bereichert uns

Warum uns die Demokratie ein Anliegen sein sollte.

Demokratie im Pfarrleben

Demokratie als Wille und Bedürfnis zur Mitgestaltung

Regenbogenpastoral a+o Prädikat

Die Pfarre Bad Ischl erhält das "akzeptierend und offen" Prädikat.

KOMMENTAR

Kleiderkammerl

Ich, Amara Strasser, engagiere mich seit 2020 ehrenamtlich im Kleiderkammerl. Durch mein Engagement kann ich konkret helfen und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen sammeln. Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen zeigen mir, wie vielfältig Lebensrealitäten sind und wie wichtig gegenseitiger Respekt und Verständnis sind.



Die Idee des **Kleiderkammerls** entstand während des Pandemie Lockdowns. Was klein begann, entwickelte sich rasch zu einem festen Bestandteil meines Kalenderjahres. Positive Rückmeldungen bestärkten uns darin, eine niederschwellige Plattform zu schaffen, die Menschen verbindet und Umweltbewusstsein fördert.

Demokratie lebt nicht nur von Wahlen oder Gesetzen, sondern davon, dass Menschen bereit sind, ihren Blickwinkel zu verlassen. Wenn Solidarität nur dann zählt, wenn man selbst betroffen ist, wird sie brüchig. Ehrenamtliches Engagement bedeutet daher, Verantwortung zu übernehmen und etwas für alle zu tun, nicht nur für sich selbst.

AMARA STRASSER

Redaktion BLICKPUNKT●

Wir haben noch viel zu tun

In einem Jahr ist schon wieder Pfarrgemeinderatswahl. Alle Katholik:innen ab der Firmung, die sich einer Pfarre zugehörig fühlen, dürfen mitentscheiden, wer in den nächsten fünf Jahren die Vertreter:innen der Pfarrgemeinde sind. Ist das schon demokratisch leben? Da geht sicher noch mehr.

Wir haben in dieser Blickpunkt-Ausgabe versucht, den Bogen zu spannen zwischen der Botschaft des Osterfestes und Nachdenken über Demokratie. Wenn wir an die Botschaft Jesu glauben, dann ist es nur ein logischer Schritt zu dem Wunsch an ein gutes Leben für alle.

Unser Titelbild lädt zum Nachdenken ein. Was ist Demokratie? Ist es wichtig, dass alle auf Linie sind, das Gleiche denken? Oder lassen wir uns ein auf gemeinsame Meinungsbildung, obwohl das auch oft anstrengend ist und einen längeren Weg zum Ziel mit sich bringt.

Ich höre und lese derzeit oft, dass wir in einer Zeit des Umbruchs leben. Manchmal ist es schmerzlich, vertraute Wege zu verlassen und neue zu finden. Doch auch das will uns Ostern zeigen. Das scheinbare Ende ist ein Neubeginn. Ostern steht auch für ein neues, gutes Leben für alle. Solange wir das noch nicht erreicht haben, haben wir noch viel zu tun.



ILSE ZIERLER
Redaktionsleitung
ilsezierler.blickpunkt@gmail.com

DAS WORT DIESER ZEIT

”

„In Demokratien haben wir es mit Menschen, nicht mit Feinden zu tun.“

Martin Buber (jüdischer Religionsphilosoph)

”

BLICK PUNKT.

Ostern als Einladung zur Wandlung

Ostern ist für mich immer noch ein besonderes Ereignis, weil das mehr als eine historische Erinnerung oder eine religiöse Pflicht ist. Es bietet eine tiefere spirituelle Einsicht: die Notwendigkeit von Wandel, Transformation und Hoffnung. Ganz besonders jetzt in einer Zeit, in der viele Menschen nach Sinn suchen, kann die Osterbotschaft neue Perspektiven eröffnen.

Spirituell gesehen lädt Ostern dazu ein, über das eigene Leben nachzudenken: Welche alten Muster müssen sterben, damit neues Leben entstehen kann? Welche Ängste oder Blockaden hindern uns daran, wirklich aufzuerstehen? Die österliche Fastenzeit vor dem Fest ist eine Zeit der inneren Reinigung und Vorbereitung. Sie erinnert daran, dass Verzicht nicht nur eine religiöse Pflicht ist, sondern auch eine Übung in Selbstdisziplin und Bewusstheit.

Umkehr und Versöhnung – das sind die Schlagworte dieser Zeit, die am Aschermittwoch beginnt. Jetzt ist die Zeit, unser Leben neu auf Gott auszurichten – echt, tief und voller Vertrauen. Der Aufruf zur Umkehr hat seinen Ursprung nicht im Fehlverhalten der Menschen, sondern in der Barmherzigkeit Gottes, in die wir zurückkehren sollen (Joel 2, 12-18). Bei uns darf die Umkehr und Rückkehr zu Gott allerdings kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern soll aus unserer ehrlichen Verbundenheit mit Gott entspringen (Mt 6, 1-6. 16-18).

Ostern erinnert uns daran, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Anfang von etwas Neuem. Die christliche Botschaft der Auferstehung kann sowohl als Trost als auch als Herausforderung verstanden werden: Sie ermutigt dazu, Ängste zu überwinden, Veränderungen anzunehmen und Vertrauen in das Leben zu haben. Heutzutage kann Ostern als eine Zeit der Reflexion dienen: Was ist in unserem Leben „gestorben“ und wartet auf Auferstehung? Welche Hoffnung tragen wir in uns, die sich neu entfalten will? In einer Welt voller Krisen ist die Osterbotschaft aktueller denn je – sie sagt uns: Es gibt immer Hoffnung.

ARCANJO SITIMELA



ARCANJO SITIMELA

Pfarrprovisor in Bad Ischl und Pfandl

Über Rückmeldungen zu unserer
Pfarrzeitung unter
blickpunkt.badischl@gmail.com
würden wir uns freuen.



BETEILIGUNG BEREICHERT UNS

Warum uns die Demokratie ein Anliegen sein sollte



Im letzten Jahr wurden mehr als 2000 Menschen in Österreich gefragt, für wie gut sie das politische System halten. Ein sehr großer Teil ist unzufrieden mit dem politischen System (63%). Noch vor sieben Jahren – also vor Corona – waren 64 Prozent zufrieden mit dem politischen System und 33 Prozent unzufrieden¹.

Seit 2018 erlebten wir viele Veränderungen: Corona, Soziale Medien und deren Algorithmen, das perfekte Zusammenspiel von autoritären Politikern mit den neuen Medien, dazu Auswirkungen der Klimakrise (etwa neue Kriege).

Das Vertrauen in Institutionen, die das Gemeinwesen gestalten sollen, schwindet – auch die Kirche ist davon betroffen, Politiker*innen, Parlamente. Den Institutionen, die für Stabilität sorgen, wie Gerichte, das Rechtssystem, Polizei, Verwaltung, vertraut man weiterhin.

¹<https://www.demokratiemonitor.at/>

Christentum und Demokratie

Diese Sehnsucht nach Stabilität führt oft zum Wunsch nach einem autoritären Führer. Jemandem, der das Gefühl gibt, er nimmt jetzt die Dinge in die Hand, ohne sich um lange Entscheidungsprozesse kümmern zu müssen. Wenn das der Wille der Menschen ist, was kann dagegen einzuwenden sein?

Aus christlicher Sicht so einiges. Als Christ*innen ist unser erstes Ziel das „gute Leben für alle“. Die Würde des Menschen hängt nicht am Stand, Status, Gesundheit, der politischen Einstellung, sondern allein daran, dass er Mensch ist (und somit Ebenbild Gottes). Ein autoritäres System hat selten das Gute für den/die Einzelne*n, die Gemeinschaft im Sinn, sondern strebt danach, sich selbst zu erhalten. Diejenigen, die nicht in das System passen, verlieren sehr schnell erst ihre

Würde und dann ihre Daseinsberechtigung. Das ist in allen autoritären Systemen zu beobachten, wie der Umgang der ungarischen Regierung mit Bettlern oder die skandalöse Hetzjagd auf Bürger*innen durch die Einwanderungsbehörde ICE in den USA zeigen.

Im Christentum gibt es ein Prinzip, das man „Personalität“ nennt. Niemals dürfen die Anliegen von kleinen Gruppen oder von Einzelpersonen missachtet werden, nur weil eine andere Gruppe stärker ist. Bei Entscheidungen muss immer mitbedacht werden, wie sie sich auf Schwächere auswirken: Wer ist von neuen Gesetzen betroffen, was bedeuten sie für Schwächere? Christlich handeln heißt, die Opfer im Blick zu haben und für sie die Stimme zu erheben. Demokratie ist das einzige System, das es vermag, die Rechte von Minderheiten zu schützen.

Demokratie ist mehr als Wahlen

Demokratie ist mehr als regelmäßig stattfindende Wahlen. Wahlen gibt es in Ungarn auch, sogar in China wird der Präsident durch ein Parlament gewählt. In einer liberalen Demokratie, die die Menschenrechte achtet, darf nicht eine Person oder eine kleine Gruppe die Gesetze erlassen, sie durchsetzen und über die Befolgung urteilen – wie es in Diktaturen der Fall ist. In einer guten Demokratie sind diese Kräfte getrennt.

Zu einer funktionierenden Demokratie gehören auch vielfältige Medien: Wir müssen uns informieren können, und wir müssen darauf vertrauen dürfen, dass die Informationen gut recherchiert sind. Es ist wichtig, dass der Staat Medien unterstützt, damit sie frei arbeiten können und nicht von reichen Geldgebern oder Parteien abhängig sind.

In einer Demokratie wird gestritten! Konflikte sind notwendiger Bestandteil des demokratischen Aushandlungsprozesses. Es müssen alle mitreden können, die bei uns leben. Man kann sich nur beteiligen, wenn man sicher lebt. Deshalb ist auch ein gutes Sozialsystem so wichtig für eine Demokratie.

Demokratie in der Pfarre

Es gibt viele Orte, wo Demokratie (noch) nicht gelebt wird: angefangen von der Schule, aber auch am Arbeitsplatz sind die meisten weit entfernt von demokratischer Entscheidungsfindung und Mitbestimmung. Auch die Pfarrgemeinde darf kritisch analysiert werden: Abgesehen von den Pfarrgemeinderatswahlen,

***Als Christ*innen
ist unser erstes***

Ziel das „gute

Leben für alle“.

wo reden Pfarrmitglieder mit? Wie groß ist der Gestaltungsspielraum? Themen gäbe es viele: Wer wurde schon einmal gefragt, was eine gute Beginnzeit für den Gottesdienst ist? Oder wo man gerne feiern würde, im großen Kirchenraum oder lieber in der intimen Seitenkapelle? Und weiter gedacht, wie wollen wir das Pfarrleben gestalten, an welchen Projekten beteiligen wir uns, was geschieht mit wenig genutzten Räumlichkeiten?

Beteiligung ist anstrengend, aber sie bringt die Menschen zusammen. Sie braucht Kreativität und Phantasie, um auch bisher unsichtbare Gruppen zu erreichen. Beteiligung heißt, dass wir uns überlegen müssen, für wen wir Kirche sind – für die, die wir immer um uns haben, oder für die, die wir bisher nicht im Blick hatten, die uns aber zu einer noch besseren, bunteren, stärkeren Gemeinschaft machen.

KATHARINA RENNER

Katharina Renner ist ehrenamtliche Vizepräsidentin der Katholischen Aktion Österreich. Beruflich ist die Theologin und Soziologin bei der Caritas der Erzdiözese Wien tätig, sie leitet den Bereich PfarrCaritas.



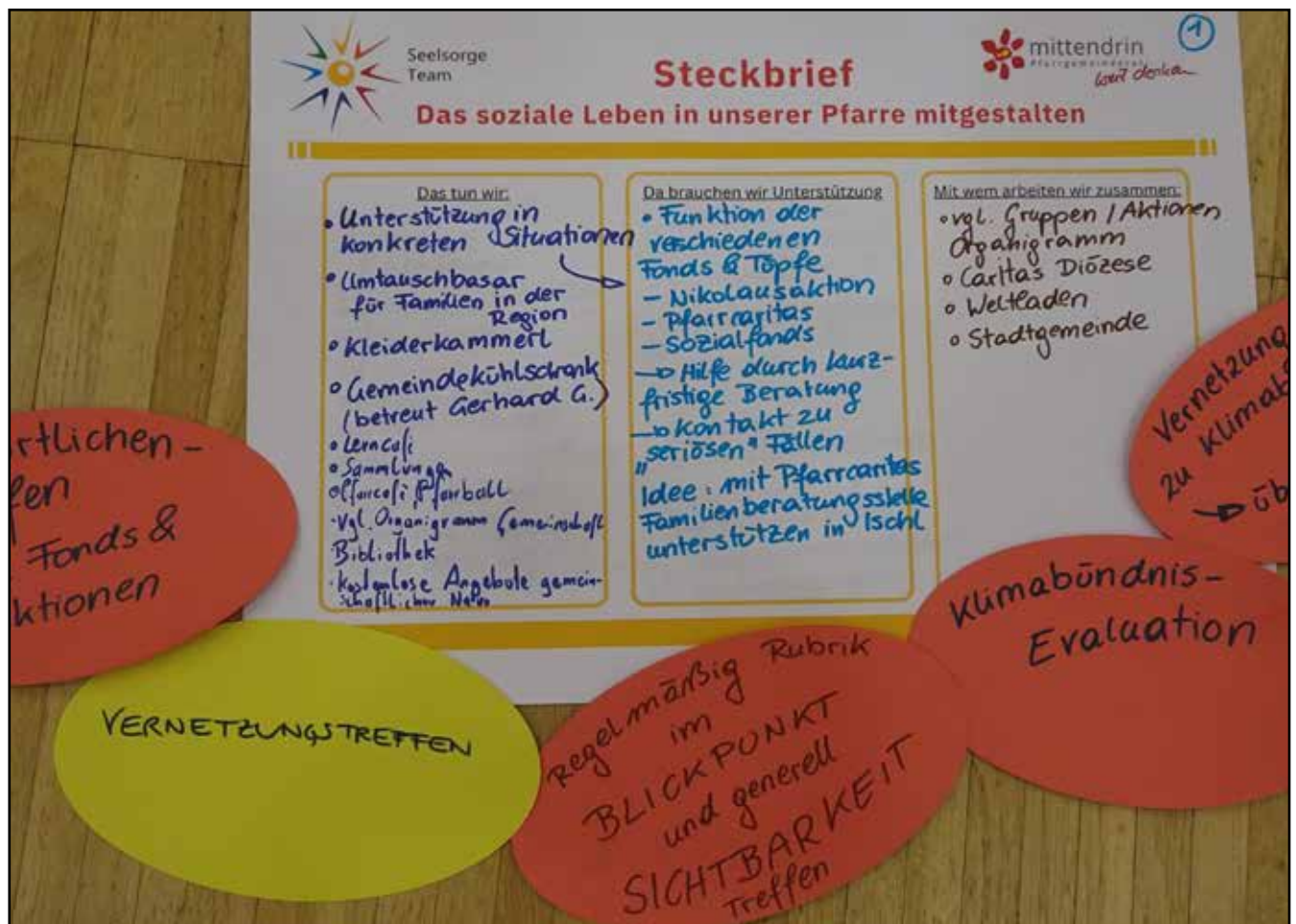
© Tim Cavadini



DA ISCHLA NIK

**„Schätzt's des, wos eich verbindet
und seid's offn fia
ändere Meinungen.“**

Demokratie im Pfarrleben



Bei der erweiterten Klausur des Pfarrgemeinderates im November beschäftigten uns viele Themen unseres Pfarrlebens. Eines davon war „Das soziale Leben in unserer Pfarre mitgestalten.“

Hoffnung für andere bringen

Demokratie als Wille und Bedürfnis zur Mitgestaltung hat viel mit der Haltung gegenüber der Zukunft zu tun: der einer Gemeinschaft, eines Landes, aber auch von einzelnen Menschen. Was erwarte ich mir, verändern zu können? Was erhoffe ich mir an Gutem, das ich mitgestalten kann? „Das wusste schon Jesus: Die Hoffnung stirbt verletzt“. Der Kabarettist Geri Seidl formuliert diesen „Schmäh“ in seinem Kabarett beziehungsweise mit Verweis auf die bekannte Redewendung „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Was hier als Humor für Lacher sorgt, entspricht oft einem gesellschaftlichen und individuellen Lebensgefühl. Sind meine Bemühungen umsonst, weil Hoffnung angesichts so vieler Krisen am Ende ohnehin nicht besteht und verletzt zugrunde geht?

Bei der Klausur des Pfarrgemeinderates ging es um die Fragen, wie Mitgestalten für sich selbst, aber gerade auch für andere funktionieren kann – realistisch, nicht nativ und mit einem klaren Blick für Herausforderungen, aber auch einer motivierenden Vision. Diese Vision müssen wir uns nicht selbst ausdenken, wir haben eine „gute Botschaft“ (was „Evangelium“ aus dem Griechischen übersetzt bedeutet) von anderen Menschen erzählt bekommen, die sich etwas erhofft haben von Jesus, seinen Erzählungen und seinem Leben. So stand die Klausur auch unter dem Motto „Wir gehen in Jesus Spuren“.

Die Zeit der Vorbereitung auf Ostern und die Kartage bis zum Osterfest lassen die Spannung zwischen der

Vision Jesu für ein gutes Leben, verletzter Hoffnung auf dem Weg zum Kreuz und unerwarteter Zukunft in der Wiederbegegnung mit der Auferstehung erleben wie keine andere Zeit im christlichen Jahreskreis. Diese Zeit ist deshalb nicht nur eine von individueller Reflexion, sondern auch eine Möglichkeit, demokratischen Grundprinzipien wie Menschen- und Grundrechten, gemeinsamer Meinungsbildung und Perspektivenvielfalt Platz zu geben. Es ist eine gute Vision, Hoffnung für andere zu bringen – für unsere Pfarrgemeinschaft und für alle Menschen.

ELISABETH HÖFTBERGER

Pfarrgemeinderat

Gemeinsam unterwegs

Demokratie lebt vom Miteinander – und auch unsere Pfarre ist ein Ort, an dem viele Stimmen gehört werden wollen, gerade jetzt auf dem Weg zur „Pfarre neu“. Entscheidungen gemeinsam zu treffen ist nicht immer einfach: In großen Runden braucht es Geduld, Verständnis und oft den Mut zum Kompromiss. „Viele Köche verderben den Brei“ – das Sprichwort stimmt manchmal, doch ebenso gilt: „Viele Blickwinkel bereichern das Ganze.“ Wichtig ist, dass wir alle das Wohl der Gemeinschaft im Blick behalten und Verantwortung gemeinsam tragen.

Natürlich heißt Demokratie auch, Mehrheitsentscheidungen zu respektieren – selbst, wenn man persönlich manches vielleicht etwas anders sieht. Gefährlich wird es, wenn dann Entscheidungen untergraben oder von „Einflüsterern“ manipuliert werden. Auch kommt es in demokratischen Prozessen vor, dass trotzdem jemand / eine kleine Gruppe das letzte Wort hat und die Gesamtverantwortung übernimmt. Deshalb ist Offenheit und Vertrauen in die Gemeinschaft und untereinander so wichtig. Nur im ehrlichen, respektvollen Miteinander können wir wachsen und Gutes vorantreiben.

GSCHWANDTNER FRANZ

Seelsorgeteam Finanzen

Ergänzend zu den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates wurden auch noch weitere Personen eingeladen, die Verantwortung in unserer Pfarre übernehmen und sich als Leiter:in einer Gruppe engagieren.



16. - 20. März 2026

Umtauschbasar mit neuem Leitungsteam

Wussten Sie...

....der Umtauschbasar Bad Ischl ist seit Jahrzehnten ein fixer Bestandteil des pfarrlichen Lebens und aus dem Jahreslauf vieler Familien nicht mehr wegzudenken.

Mit viel Zeit, Engagement und Herzblut wurde diese Veranstaltung über viele Jahre zu dem gemacht, was sie heute ist: ein beliebter Treffpunkt für Familien aus Bad Ischl und der umliegenden Region.



Die Möglichkeit, gut erhaltene Kinderkleidung, Schuhe, Spielwaren sowie Kinderwägen und Autositze günstig zu erwerben oder zu verkaufen, wird jedes Jahr von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern genutzt. Unzählige Artikel werden am Montag entgegengenommen. Trotz der großen Verkaufszahlen bedeutet dies einen erheblichen organisatorischen Aufwand. Am Donnerstag müssen die verbleibenden Waren sorgfältig sortiert und den jeweiligen Kundennummern zugeordnet werden. Diese intensive Vorarbeit ist notwendig, um am Freitag einen reibungslosen Ablauf und möglichst kurze Wartezeiten bei der Abholung zu gewährleisten.

Mit Beginn des Jahres 2026 wurde die Verantwortung für den Umtauschbasar an ein neues Kernteam übergeben. Ein

herzlicher Dank gilt dem bisherigen Team rund um Edith Mathes für die großartige Unterstützung sowie die professionelle und reibungslose Übergabe. Umso mehr freut es uns, dass sie uns auch weiterhin mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen werden. Bewährtes soll fortgeführt werden, dennoch gibt es neue Ideen, die künftig umgesetzt werden sollen. Eine davon ist das erstmals geplante „Late Night Shopping“, das im Frühjahr am Dienstag, dem 17. März 2026, stattfinden wird. Bis 21.00 Uhr haben Eltern die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre einzukaufen – etwa dann, wenn die Kinder bereits im Bett sind.

Ein Basar lebt jedoch vor allem von den vielen helfenden Händen. Ob beim Aufbau am Sonntagabend, bei der Annahme der Artikel, beim Sortieren, Kassieren oder Beraten – jede Unterstützung ist wertvoll. Das Organisationsteam freut sich über alle, die mithelfen und Teil dieses besonderen Projekts sein möchten.

Genaue Infos zur Warenabgabe und -verkauf finden Sie auf unserer Pfarrhomepage. Infoblätter liegen in der Bibliothek und in der Kirche auf.

Kontakt für Mitarbeit und Informationen:

Sandra Killer, Tel. Nr. 0699/17153468

sandra.killer82@gmail.com

SANDRA KILLER



Christiane Stadler, Sandra Killer, Tanja Dusch und Maria Pernkopf. Nicht im Bild: Manuela Hackl

KirchenRAUM ist LebensRAUM

Pfarrzentrum St. Nikolaus



„Einmal war ich schon ganz alleine – also die einzige Person – im Pfarrzentrum, weil Mama noch kurz etwas holen musste. Das war ein bisschen gruselig, denn normalerweise sind ja immer viele Leute hier“, meint Helena Hödl (9 Jahre), die ich im Pfarrzentrum treffe. Und tatsächlich ist an diesem Nachmittag einiges los! Raum für die vielfältigen Aktivitäten der Pfarrgemeinde Bad Ischl und Begegnungsort für viele darüber hinaus ist das Pfarrzentrum St. Nikolaus.

Helena war gerade mit ihrer Mama in der Bibliothek, hilft nun kurz ihrer Cousine Dora beim Aufbau des Kleiderkammerls und schleppt einen großen Sack voller Kleidung, während sie auf mich wartet. „Erinnerst du dich an ein schönes Erlebnis hier im Pfarrzentrum?“ frage ich sie. „Das schönste war meine Geburtstagsfeier hier!“ strahlt sie. „Die Jungschar am Montag im Jungscharraum ist auch super. Und die Kindergottesdienste im Pfarrzentrum und danach das Pfarrcafé mag ich gerne.“ Wir überlegen gemeinsam, was sie im Pfarrzentrum noch alles nutzen und erleben kann: die Bibliothek, Kinderkonzerte, das Theater für Schulklassen... „Ich habe sogar schon einmal hier geschlafen, bei der Jungscharübernachtung“, erinnert sie sich und lacht. Ihr fällt ein, was sie noch nie gemacht hat: Keramik malen im Keramikcafé der Lebenshilfe im Foyer. Das wollte sie schon längst einmal ausprobieren.

Unser Pfarrzentrum bietet Raum für Zusammengehörigkeit, Gemeinschaft, Solidarität, Auseinandersetzung. Es ist ein analoger Ort der Begegnung. Solche kommen unserer Gesellschaft in Zeiten digitaler Welten und Algorithmen gerade abhanden. Unsere Gesellschaft, unsere Demokratie braucht solche multifunktionale analoge Orte des Gemeinsamen, der Begegnung. Orte, wo unterschiedliche Menschen sich analog treffen, reden, zuhören, Pläne machen, gemeinsam gestalten und sich vergewissern, Teil einer gemeinsamen Wirklichkeit zu sein. Auch dafür steht unser Pfarrzentrum offen.

TERESA KAINEDER



Wussten Sie, dass...

... man vom Haupteingang der Kirche bis zum Haupteingang des Pfarrzentrums 200 Schritte macht?

... im Jahr durchschnittlich 160 Liter Kaffee im Pfarrcafé gebrüht werden?

Die Pfarre Bad Ischl erhält das a+o | akzeptierend und offen | Prädikat



2024 wurde im Pfarrgemeinderat, damals unter Pfarrer Christian Öhler, der Beschluss gefasst, das a+o | akzeptierend und offen | Prädikat zu beantragen. Das Prädikat wird seit 2023 von der Plattform REGENBOGENPASTORAL ÖSTERREICH verliehen, einer Plattform des Forum Beziehung Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich. Pfarren und kirchliche Organisationen können sich dafür freiwillig bewerben und ein öffentliches Zeichen setzen. Mit dem Prädikat wird klar gezeigt, dass eine Pfarre alle Menschen willkommen heißt und sie keine Ablehnung oder Diskriminierung erfahren. Diese pastorale Grundhaltung ist leider nach wie vor nicht selbstverständlich. Besonders im Umgang mit Personen, die sich dem LGBTIQ*Spektrum zuordnen.

Durch das Prädikat soll eine sensible Auseinandersetzung mit den Themen sexuelle/romantische Orientierungen und geschlechtliche Identitäten sowie ein respektvolles Miteinander gefördert werden. Im Frühling 2026 bekommt die Pfarre Bad Ischl das a+o | akzeptierend und offen | Prädikat im Rahmen eines Gottesdienstes verliehen. Wir laden herzlich zu dieser Verleihung mit der **Übergabe der Prädikats-Urkunde und Plakette** am Sonntag, 12. April um 9:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus ein!

MAGDALENA ZIERLER



Save the Date:

Sonntag, 12. April 9:30 Uhr

Stadtpfarrkirche

St. Nikolaus

Neues vom Redaktionsteam



v. l. n. r.: Ilse Zierler, Walter Zemlicka, Jakob Stichtberger

Abschied und Neubeginn

Die graphische Gestaltung unserer Pfarrzeitung wird in neue Hände gelegt. Wir bedanken uns bei Walter Zemlicka für sein ehrenamtliches Engagement beim Blickpunkt und für die Bereitschaft, uns in der Zeit der Einarbeitung eines neuen Layouters zu unterstützen. Diese Ausgabe wurde von Martin Zierler gestaltet, von dem schon viele Fotos vergangener Blickpunkt-Ausgaben stammen. Willkommen im Team!

ILSE ZIERLER Redaktionsteam

In der Ausgabe unserer Pfarrzeitung Blickpunkt Pfarre Bad Ischl 54. Jahrgang, Folge 4 im Oktober 2007, entdeckte ich in der Rubrik Pfarrsplitter folgende Information des Redaktionsteams:

„Wir wagten kaum zu hoffen, dass die Einladung, im Redaktionsteam des Pfarrblattes mitzuarbeiten, auf offene Ohren stößt. Umso größer war dann die Freude, dass Herr Walter Zemlicka sich bereit erklärt hat, am Pfarrblatt mitzugestalten. Vielleicht erkennen Sie bereits in dieser Ausgabe da und dort seine Handschrift?“

Mehr als 18 Jahre und viele Ausgaben unserer Pfarrzeitung später dürfen wir dankbar sagen: Ja, Walter hat seine Handschrift hinterlassen und in dieser

langen Zeit sehr viel zur Qualität unseres Pfarrblattes beigetragen. Die graphische Gestaltung und das Layout dieses Mediums sind untrennbar mit seiner Arbeit verbunden. Mit seiner Genauigkeit, seinem Einfallsreichtum und seiner Verlässlichkeit hat er wesentlich zum Gelingen unserer Pfarrzeitung beigetragen. Viele Fotos stammten aus seiner Kamera und erfreuten die Leser. Für seinen Einsatz und seine Arbeit am Blickpunkt dürfen wir herzlich Danke und Vergelt's Gott sagen.

Unsere Pfarrzeitung Blickpunkt Pfarre ist eine wichtige Visitenkarte und ein bedeutendes Schaufenster unserer Pfarrgemeinde. Die Leserinnen und Leser werden fünf Mal im Jahr über das Pfarrleben und die Menschen, die es gestalten ausführlich informiert. Verschiedene Gruppen aus unserer Gemeinde, Autorinnen und Autoren leisten einen wichtigen Beitrag, den Grundaufträgen unserer Kirche nachzukommen.

Das Redaktionsteam ist das ganze Jahr bemüht, das bunte Leben unserer Pfarrgemeinde zu dokumentieren, zu Veranstaltungen einzuladen und Impulse zum Nachdenken weiterzugeben. Für die vielen ehrenamtlichen und unentgeltlichen Stunden, die hier für unsere Gemeinschaft eingebracht werden, darf ich im Namen des Pfarrgemeinderates von ganzem Herzen Danke sagen. Möge durch eure Arbeit die Kirche in unserer Stadt weiter lebendig bleiben.

JOSEF MORBITZER
Pfarrgemeinderatsobmann

Hofrat Mag. Herbert Köberl †

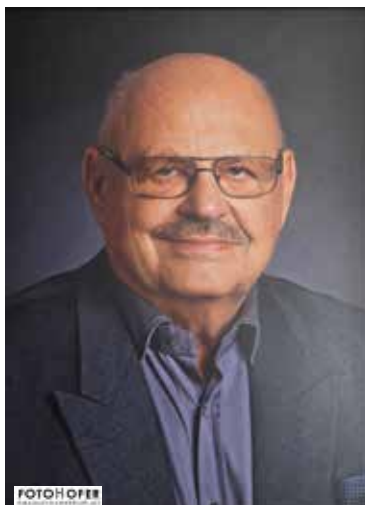
Er war Lehrer, Schuldirektor, Gemeindepolitiker, Vizebürgermeister und hat sich insbesondere für soziale und kulturelle Belange sehr engagiert.

In sehr vielen Bereichen war das Wirken von Herbert Köberl in und für Bad Ischl spürbar.

Auch unserer Pfarre war er viele Jahre lang sehr verbunden. Pfarrer Johann Hammerl konnte ihn für den Lektorendienst gewinnen, einer Aufgabe, die er gut und gerne übernahm. Dass infolge auch Ehefrau Hedy Dienste als Kommunionhelferin übernahm, zeugt von der pfarrlichen Nähe der beiden.

Als es galt, anlässlich des 450 Jahre Jubiläums der Pfarre Bad Ischl eine Festschrift herauszugeben, nahm Herbert Köberl auch diese Aufgabe verantwortungsbewusst an. Die Verbundenheit zur Pfarre zeigt sich auch dadurch, dass die eingegangenen Spenden beim Begräbnis für die Sanierung der Orgel verwendet werden sollen. Herzlichen Dank dafür!

Wenige Tage vor seinem 87. Geburtstag ist Herbert Köberl am 7. Jänner friedlich entschlafen. Bemerkenswert sind jene Worte, die er im Juni 2025 geschrieben hat: „Und in meinem Alter, wo das Leben zu Ende gelebt ist und wo ich zu der Überzeugung gelangt bin, dass es nach dem Tod ein Weiterleben auf einer neuen geistigen Ebene gibt, hat das Ende keinen Schrecken“.



**CLAUDIA
KRONABETHLEITNER**

Wir trauern mit den Angehörigen



Margarethe Hughes-Gibbs	30.10.2025
Josef Wiesauer	20.11.2025
Heide Donabauer	21.11.2025
Anna Aster	25.11.2025
Stefanie Gratzner	03.12.2025
Julia Eisl	04.12.2025
Johann Kollersberger	08.12.2025
Edith Doringner	23.12.2025
Alfred Donabauer	26.12.2025
Oskar Keil	01.01.2026
Erika Stöger	06.01.2026
Herbert Köberl	07.01.2026
Anna Maria Kaser	09.01.2026
Gustav Heger	04.02.2026
Johann Neuhuber	07.02.2026
Josefine Müllegger	09.02.2026
Emma Zauner	10.02.2026

„ZEIT ZUM ZUHÖREN „ „ZEIT ZUM REDEN“

Reden über das, was mich bewegt, jeweils freitags von 16:00–18:00 Uhr, in Bad Ischl (Pfarrkirche/Kapelle)
(A-Aussprache/B-Beichte)

27.02.	Johann Hammerl	A+B
13.03.	Josef Sengschmid	A
20.03.	Johann Hammerl	A+B
27.03.	Alois Rockenschaub	A+B
10.04.	Richard Czurylo	A+B
17.04.	Josef Sengschmid	A
24.04.	Teresa Kaineder	A
01.05.	Arcanjo Sitimela	A+B
08.05.	Johann Hammerl	A+B
15.05.	Alois Rockenschaub	A+B
22.05.	Josef Sengschmid	A
29.05.	Jakob Stichlberger	A+B

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Röm.-kath. Stadtpfarre Bad Ischl,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.
06132/23483-0 Mobil: 0676/8776-5569
E-Mail: blickpunkt.badischl@gmail.com
<https://www.dioezese-linz.at/badischl>

Herausgeber: Arcanjo Sitimela,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.

Redaktion: Ilse Zierler, Teresa Kaineder,
Claudia Kronabethleitner, Christoph
Malzer, Jakob Stichlberger, Martin Zierler

Fotos: Martin Zierler (1,2,4,6,7,14,20),
Teresa Kaineder (9,11), privat

Anzeigen: Claudia Kronabethleitner
Hersteller: SKG-Druck, 4820 Bad Ischl,
Salzburger Straße 32a

GLAUBE KONKRET

Kreuz im öffentlichen Raum

Verstörendes Kulturkampfzeichen oder Symbol der Liebe?



© Renate Schrattenecker-Fischer

Ausgehend von einem Interview mit Lena Schilling gab es vor Weihnachten wieder mal eine kleine Debatte über das Kreuz im öffentlichen Raum, vor allem in Schulklassen. Die einen wollen kein religiöses Symbol in der Klasse haben, die anderen sehen im Kreuz ein „Zeichen unserer christlichen Kultur, die es zu bewahren gilt“ – so oder so ähnlich wird das meistens formuliert. Dass das jemand, der vielleicht nicht an Gott glaubt und mit der Kirche nichts anfangen kann, als übergriffig ansieht, verstehe ich irgendwie. Wie diese christliche Kultur aussieht, wird nämlich oft nicht näher ausgeführt. Man gewinnt den Eindruck, sie erschöpft sich in einer historischen Bedeutung und in äußeren Zeichen. Ich glaube schon, dass das Kreuz im öffentlichen Raum, so auch in Schulen, einen Platz haben soll. Aber nicht als entleertes Symbol eines historischen Erbes, sondern als radikales Symbol bedingungsloser Liebe. Das Kreuz verweist auf Jesus – mit dessen Botschaft in der Regel auch Atheisten und Kirchenkritiker etwas anfangen können – und dass er sie bis zum Letzten durchgezogen hat.

Der Kern dieser Botschaft ist Liebe. Wir erfahren den Kreuzestod Jesu doch vor allem deshalb als erlösend, weil er auch vom Kreuz noch geliebt hat: er bittet um Vergebung für seine Schlächter, er sagt dem Schächer das Paradies zu, es herrscht hier in dieser grauenvollen Situation immer noch eine Atmosphäre der Liebe. Selbst wenn man nicht an die Auferstehung glaubt, die dann ultimativ unterstreicht, dass der Weg Jesu der richtige ist, stellt uns das Kreuz also die Liebe, die es immer zu üben gilt und nicht nur in ausgewählten Situationen gegenüber ausgewählten Personen, als Option vor Augen. Als freier Bürger kann ich natürlich sagen, das will ich nicht tun. Aber ich glaube, dass es so betrachtet auch für die KritikerInnen des Kreuzes im öffentlichen Raum ein Symbol ist, das weit über eine historische Reminiszenz hinausgeht.

JAKOB STICHLBERGER
Kaplan

Erstkommunion – Wir gehen in Jesus Spuren

Das Thema „**Wir gehen in Jesus Spuren**“ hat uns heuer schon bei unserer Pfarrgemeinderatsklausur im November beschäftigt und es begleitet uns auch bei der **Vorbereitung auf die Erstkommunion**.

Im März beginnt wieder die Vorbereitung in Kleingruppen. Diese Gruppen werden von Müttern und Vätern begleitet. Dreimal treffen sich die Kinder zu Hause, wo Kerzen gestaltet, Palmbuschen gebunden und Brot gebacken wird. Beim Gottesdienst am 8. März werden die Kinder der Pfarrgemeinde vorgestellt. Die gemeinsame Versöhnungsfeier in der Kirche war auch in den letzten Jahren sehr berührend. Außerdem dürfen die Kinder unsere Pfarrkirche erkunden und die Gemeinschaft der Jungschar und Ministranten kennenlernen. Im Mai feiern wir eine Maiandacht auf dem Kalvarienberg. Im Anschluss daran gibt es eine von den Eltern vorbereitete Jause. Vorausschauend dürfen wir jetzt schon alle Familien, insbesondere die der Erstkommunionkinder, zum Familienpilgertag am **13. Juni von 9.00 bis 12.00 Uhr** einladen.

Das Vorbereitungsteam der Erstkommunion dankt allen, die unsere Erstkommunionkinder auf den Spuren von Jesus begleiten.



ARCANJO SITIMELA, ILSE ZIERLER, SOPHIE EISL



© Wolfgang Stadler

Erstkommunion in Bad Ischl:
Do 14. Mai, 9.30 Uhr – VS Reiterndorf
So 17. Mai, 9.30 Uhr – VS Concordia

Ruanda - ein afrikanisches Land im Aufbruch

DI Benjamin Kirsch berichtet auf Einladung des KBW und EBW Bad Ischl über seine Arbeit für den Verein "Bildungsbrücke Ruanda" und seine Eindrücke und Erlebnisse dieses Landes.

Die Spenden des Abends sind für das Hilfsprojekt in Ruanda bestimmt.

Mi 18.03., 19:30 Uhr
Pfarrzentrum kl. Saal

Wo die Welt zur Sprache kommt

Lesetour des Arbeiterkammer-Literaturpreises: Shortlist

Birgit Birnbacher
Johannes Wally
22.4.26

Lesungen und Gespräche. Autorinnen im Gespräch




LiteraturSchiff.at
X
Arbeiterkammer Linz & Bibliothek Bad Ischl
Pfarrzentrum - Großer Saal Bibliothek

Autoböckplatz 6c, 4820 Bad Ischl Beginn 19.30 Eintritt 19,00
VVK 16 € / AK 20 € literaturschiff.at/ticket ticket@literaturschiff.at sms: 0660/768 64 33
Tickets auch erhältlich in der Bibliothek Bad Ischl oder auf badisch.at/arbeiterkammer.at



Ratschen und Jungscharlager

Ratschen 3. und 4. April

Auch in diesem Jahr werden die Ratscher wieder unterwegs sein, um den österlichen Segen in die Häuser zu bringen. Damit diese schöne Tradition gelingen kann, braucht es eine gute Vorbereitung und viele engagierte Mitwirkende.

Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Ratscher sind am Karfreitag, 3. April, und am Karsamstag, 4. April 2026, in Gruppen in Bad Ischl unterwegs. Die Anmeldung ist während der Jungscharstunden (montags von 17–18 Uhr) oder online möglich.

Nähere Informationen bei Eva Eder –
0676/87766415 – eva.eder@dioezese-linz.at
Wir freuen uns auf deine / eure Teilnahme ☐



Sommerlager Jungschar 19. - 25. Juli 2026



Wir veranstalten auch heuer wieder ein Sommerlager für Groß und Klein, eine Woche, bei der GEMEINSCHAFT und SPASS großgeschrieben werden. Da in den letzten Jahren das gemeinsame Jungscharlager der Pfarren Bad Ischl & Ebensee ein voller Erfolg war, verbringen wir auch in diesem Sommer unsere unvergessliche Ferienwoche gemeinsam.

Unser Jungscharlager findet von 19.7. - 25.7.2026 statt. Alle Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, die eine Woche lang erleben wollen, was Jungschar bedeutet, sind herzlich eingeladen, aufs Sommerlager mitzufahren. Wir wollen allen Kindern die Chance geben, dabei zu sein, deshalb gibt es die Möglichkeit, finanzielle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Genauere Infos bekommst du auf der Homepage der Pfarre oder bei Eva Maria Eder (Lagerleitung) telefonisch unter 0676/87766415 oder per Email eva.eder@dioezese-linz.at.

EVA MARIA EDER

Clemens Sedmak:

„Was ist wichtig, was ist wirklich wichtig?“

In seinem jüngsten Buch „Wie leben? Von Jesus Lernen?“ weist Clemens Sedmak darauf hin, dass Jesus eine andere Geschichte vom guten Leben erzählt – fern von bloßer Selbstverwirklichung. Er hat durch das Beispiel seines Lebens gezeigt, wie menschliche Lebensführung gelingen kann. Clemens Sedmak wirft einen tieferen Blick auf das Leben Jesu und will damit „Lebensschule“ sein. Mit vier zentralen Fragen – Wie lebt Jesus sein Leben? Wie sieht Jesus die Welt? Welche Fragen stellt (uns) Jesus? Wozu fordert Jesus (uns) auf? – lädt uns dieses Buch zu einer inneren Wanderung ein, die zu einer Erneuerung durch Christus führen will.

Clemens Sedmak spricht darüber, was im Leben wirklich wichtig ist. Er geht auch der Frage nach, wie wir unser Leben aufbauen und gestalten sollen. Er teilt mit uns seine Einsichten über Jesus als mögliches Vorbild.

Der gebürtige Bad Ischler studierte Philosophie, Theologie und Sozialwissenschaften. Zunächst war er Professor für Erkenntnistheorie und Religionswissenschaft an der Universität Salzburg, wechselte 2005 an das King's College an der Universität London. Seit 2018 ist er Professor für Sozialethik an der University of Notre Dame in Indiana (USA). Gleichzeitig ist er auch Leiter des Zentrums für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg.

Donnerstag, 18. Juni 2026, 20:00 Uhr
Pfarrzentrum großer Saal



Heimatverein aktiv

Restaurierung Kreuzwegkapelle

Das untenstehende Gemälde zeigt die „Verleugnung des Petrus“ aus der Kreuzwegkapelle 2 auf unserem Kalvarienberg. Die Darstellung ist kaum mehr erkennbar. Es ist bereits Gefahr im Verzug.

Daher bitten der Ischler Heimatverein und die Pfarre St. Nikolaus, die Restaurierung der drei Gemälde, der schadhaften Holztausstattung, des Daches und des Innenraumes finanziell zu unterstützen.

Die Gesamtkosten werden rund € 52 000,- betragen und müssen erst aufgebracht werden.

Bisher wurden die Kapellen 3 und 4 nach dem Zustand von 1860 vorbildlich restauriert.

Es wird am 5. Fastensonntag nach den Sonntagsgottesdiensten gesammelt, Zahlscheine werden in der Kirche aufgelegt.

So ist die Spende von der Steuer absetzbar:

Einzahlung an das Bundesdenkmalamt

AT07 0100 0000 0503 1050

Aktionscode bei Zahlungszweck eingeben: **A284**

sowie Name, Geburtsdatum und Adresse

Bitte helfen Sie mit, unseren Kalvarienberg zu erhalten!



MOZART – SCHÖN WIE DIE SCHÖPFUNG

Am 27. Jänner haben wir den 270. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart gefeiert. So bringt unser Chorus Nicolai am Ostersonntag das vielleicht bekannteste Gustostückerl seines kirchenmusikalischen Schaffens zur Aufführung: die Missa in C-dur, KV 317 – Krönungsmesse genannt.

Wenngleich schon der in diesem Werk zu findende musikalische Ideenreichtum Grund Genug wäre für diesen majestätischen Namen, so dürfte er seinen Ursprung darin haben, dass das Werk bereits ab der Krönung des „guten Kaiser“ Franz II. 1792 das bevorzugte für die liturgischen Krönungsfeierlichkeiten wichtiger Herrscher war.

Da Mozart die Fertigstellung auf den 23. März 1779 datiert, war sie wohl für das Osterhochamt im Salzburger Dom bestimmt – wir dürfen sie also genau zum richtigen Anlass hören, wenn man so will.

Wer aufmerksam die Osternacht mitfeiert, wird feststellen, dass es total verkürzt ist, das Osterfest auf die Auferstehung Jesu zu fixieren. Vielmehr verdichtet sich all das Gute, das Gott den Menschen getan hat, in der Auferstehung Jesu, die uns sagt, dass der Gott des Lebens auch wirklich das letzte Wort hat.

Gemäß eines Gebets aus der Osternacht ist die Schöpfung ein ebenso großes Werk Gottes wie das Erlösungswerk Jesu. Benedikt XVI. sagt „Mozart ist schön wie die Schöpfung schön ist“. Alles Gute ist so stark verdichtet in dieser Musik – wer sich darauf einlässt, kann Ostern im Herzen mitvollziehen.

JAKOB STICHLBERGER



 Bestattung Anlanger Der Würde verpflichtet Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite. 06132 23234 www.anlanger.com	 BRUCKER Steinmetzmeister seit 1890 Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641 office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at	 Bestattung Lesiak seit 4 Generationen www.bestattung-lesiak.at Tag und Nacht unter: 06132/ 22 819
BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483	 Hubertushof HOTEL WIRTSHAUS CAFE/BAR SEIT 1873 Götzstraße 1 A-4820 Bad Ischl Tel. 0043 6132/2 44 45 hotel@hubertushof.co.at www.hubertushof.co.at	BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483

	SEIT  1807 KURAPOTHEKE BAD ISCHL	SCHUH HAUS LAIMER
BLUMEN EDER GÄRTNEREI • GARTENGESTALTUNG 4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817	Maherndl Textilreinigung  Salzburger Straße 2 4820 Bad Ischl Tel. 06132/23221	 Rudolf Bad Ischl www.rudolfmode.at HERRENMODE
 Nahmer WWW.NAHMER.AT	 STEFFNER WIR SIND IHR DACH www.steffnerdach.at	seit 1848 franz tausch Ischler Lebkuchen
SNP ARCHITEKTUR  www.snp.at	 malerei neureiter meisterbetrieb seit 1838	Wir haben immer eine Idee!  zebau Planung Bauunternehmen Zimmerei Bad Ischl Gmunden Aussee St. Wolfgang Zentrale: +43 6132 23435 www.zebau.at
 UHREN – JUWELEN Seidel Inhaber: C. CAESAR Bad Ischl, Auböckplatz 3 Telefon 06132/23584	BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483	 Küchenkastl. Die bunte Vielfalt KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN. TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE. HOCHZEITSLISTE. Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at
 Giovanni Kaiserlicher Eisgenuss	 ISCHLER WELTLADEN Kaiser-Franz-Josef-Straße 1 4820 Bad Ischl Tel. 06132/26452	Oberbank 3 Banken Gruppe
 TANZ & MORE Werner Dietrich www.tanzandmore.at 4820 Bad Ischl, Einfangbühel 1 Tel. 0664/ 45 34 699	hagebau bauen wohnen freizeit EISL Bad Ischl - Wolfangerstraße	BRANDL SEIT 1867 AUF VERTRAUEN GEBAUT WWW.BRANDL-BAU.AT Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at
SKG'Druck DRUCKKOMPETENZ AUS OÖ Salzkammergut Media Ges.m.b.H. • 4820 Bad Ischl Salzburger Straße 32a • +43 6132 27736-0 badischl@skg-druck.at • www.skg-druck.at	DAXNER BEST REAL IMMOBILIEN  Bad Ischl & Ebensee www.best-real.at	BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL Hier könnte Ihr Inserat erscheinen! Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483
WALDHÖR RECHTSANWALT www.waldhoer.at	Seit 1826 Café Ramsauer Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl Clubheim der Schlaraffia Iscula	 Fenster Türen Möbel Tischlerei GASSNER A - 4820 Bad Ischl • Sattelaustraße 18 Telefon: 061 32 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19
 Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut Meine Bank	GÄRTNEREI – BLUMEN Piberger 4820 BAD ISCHL – Hinter dem Friedhof TEL. 0 61 32 / 294 03	SPARKASSE Salzkammergut

KARWOCHE UND OSTERN

So, 29.03. | PALMSONNTAG

*09:00 Uhr: Palmweihe vor der Eurotherme, Palmprozession
anschließend Eucharistiefeier in der Stadtpfarrkirche*

Do, 02.04. | GRÜNDONNERSTAG

*Beichtgelegenheit von 10:00 -12:00 Uhr
16:00 Uhr: Abendmahlfeier für Kinder im großen Saal des Pfarrzentrums
19:00 Uhr: Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung
Musikalische Gestaltung: Männerschola
Nächtliche Anbetung von 20:00 – 07:00 Uhr
(Zeitplan im Schaukasten der Pfarrkirche)*

Fr, 03.04. | KARFREITAG

*Beichtgelegenheit von 10:00 – 12:00 Uhr
14:30 Uhr: Prozession auf den Kalvarienberg,
anschließend Andacht zur Todesstunde Jesu
ab 15:30 Uhr: Stationenweg auf den Kalvarienberg für Familien
19:00 Uhr: Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche
Musikalische Gestaltung: Chorus Nicolai
Anschließend Prozession auf den Kalvarienberg*

Sa, 04.04. | KARSAMSTAG

*Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr
08:00 Uhr Trauermette in der Stadtpfarrkirche
Ganztägig: Anbetung beim Heiligen Grab in der Kapelle
18:00 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder am Kalvarienberg
19:00 Uhr Bereitung der Osterkerze, Lichtfeier, Exsultet am Friedhof
Einladung, mit dem Licht der bereiteten Osterkerze die Lichter an den Gräbern zu entzünden
20:30 Uhr Feier der Osternacht, musikalische Gestaltung: Instrumentalgruppe
Speisenweihe in der Osternacht und beim Hochamt am Sonntag*

So, 05.04. | OSTERSONNTAG

*06:00 Uhr: Osterlaudes am Kalvarienberg
09:30 Uhr: Hochamt
Musikalische Gestaltung:
Wolfgang Amadeus Mozart
Missa in C-Dur KV 317 – „Krönungsmesse“
Chorus Nicolai und Orchester der Stadtpfarre
Leitung: Raminta Skurulskaite
19:00 Uhr: Hl. Messe*

Mo, 06.04. | OSTERMONTAG

09:30 Uhr: Hl. Messe am Kalvarienberg

So, 26.04. | 09:30 Uhr | Kindergottesdienst im Pfarrzentrum

Herzliche Einladung zur Feier der Ehejubilare!

Die Pfarre Bad Ischl lädt alle Paare, die heuer 25, 40, 50, 60, 65 oder länger verheiratet sind, herzlich zu einer gemeinsamen Feier ein.

Der feierliche Gottesdienst findet am Sonntag, 21. Juni 2026 um 9.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche statt.

Bitte bis 12. Juni im Pfarrbüro anmelden:
Tel.: 06132/ 23483 oder pfarre.badischl@diezese-linz.at

